Tonne Kjærsvej 65
DK-7000 Fredericia
Tel. +45 70 10 22 44
Fax +45 76 24 51 80

info@energinet.dk
www.energinet.dk
USt-ID-Nr. 28 98 06 71

Espoo-Benachrichtung

15. Februar 2017
AHO/PBH

1.1 Einleitung

Dieses Projekt ist von der Espoo-Konvention umfasst (Übereinkommen vom 25. Februar 1991 über die Umweltauswirkungen im grenzüberschreitenden Rahmen), die der schädliche Umwelteinfluss entgegenwirken soll, die Projekte mit sich bringen können.



Figur 1 Die gesamte 400 kV Freileitung zwischen Dänemark und Deutschland. Dieses Projekt bezieht sich auf die Strecke zwischen Kassø und die Grenze nach Deutschland

Das einzige von diesem Projekt beeinflusste Land ist Deutschland.

Die dänische Espoo-Behörde, das Ministerium für Umwelt und Lebensmittel, Verwaltung für Umwelt, schickte im Dezember 2015 aus diesem Grund eine Notifikation an die deutschen Behörden. Hier wird auf das Projekt und die vermutlichen Einwirkungen in Deutschland aufmerksam gemacht.
Die deutschen Behörden erwiderten, dass kein Bedarf bestand, sie in das dänische UVP-Verfahren miteinzubeziehen. Jedoch würden sie gerne in einer Behandlung von eventuellen grenzüberschreitenden Effekten auf Natura 2000-Gebiete miteinbezogen werden.

Dieser Espoo-Benachrichtung mit eine Vorprüfung in Bezug auf Natura 2000-Gebiete ist Teil der dänischen UVP. Beide sind ins Deutsche übersetzt und gleichzeitig mit der 2. Öffentlichkeitphase in Dänemark, an die deutschen Behörden geschickt.

aktennotiz

Sonstige teile der UVP oder übrige Dokumente werden nicht ins Deutsche übersetzt.

1.2 Projektbeschreibung

Das Dänische Projekt besteht aus eine neue zwei-Systems 400 kV Freileitung. Die Strecke ist ungefähr 30 km lang und verläuft zwischen der Transformatorstation Kassø, die mit 2 ha erweitert wird, und die Grenze in der Nähe von Frøslev. Das Projekt wird voraussichtlich in Juli 2020 im Betrieb gesetzt.

Heute befindet sich eine 220 kV Freileitung auf dieser Strecke – diese wird heruntergenommen. Die Masten in Dänemark sind vom Typ Eagle. Diese ist ein einbeiniger Rohrmast mit traversen in zwei Etagen.

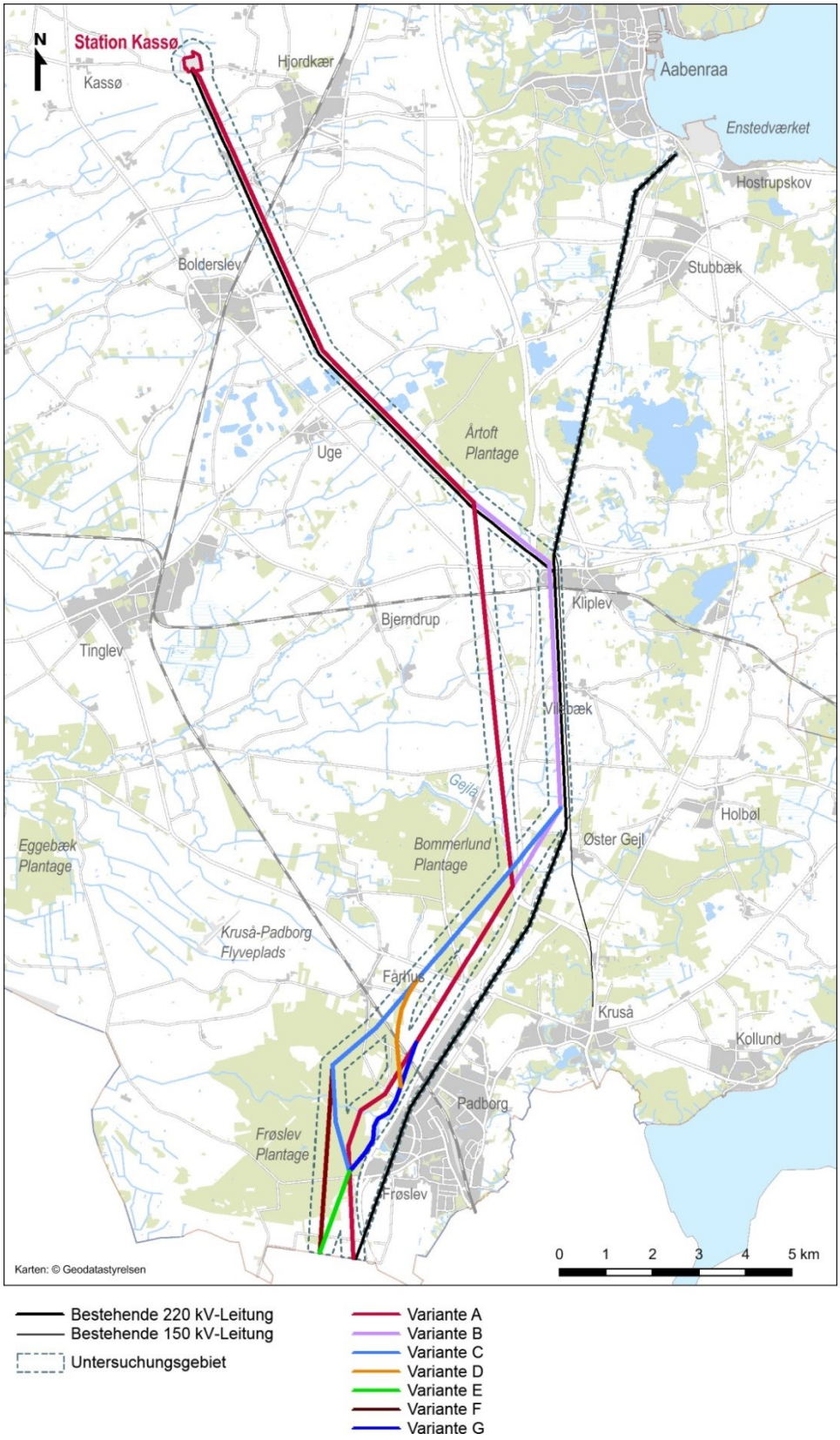


Figur 2 Eagle-maste

Das dänische Projekt wird bis zu der deutschen Grenze etabliert. Der letzte Mast, vor der deutschen Grenze, wird vermutlich 100-200 Meter von der Grenze platziert.

In der Etablierungsphase wird ein temporärer Arbeitsbereich von ungefähr 4.000 m^2 etabliert in der Nähe vom Maste als auch eine temporäre Arbeitsstraße für Baumaschinen. Anschließend wird der Stromleiter mit Hilfe von einem Raupenfahrzeug gezogen. Die Vegetation innerhalb des Arbeitsbereichs von ungefähr 60 m Breite wird geräumt, damit das Raupenfahrzeug frei arbeiten kann.

Der genaue Grenzkreuzungspunkt ist noch ungeklärt. Die dänische Variante A ist ein östlicher Kreuzungspunkt, es gibt jedoch eine Alternative die auf einen westlicheren Punkt hinweist.



Figur 3 Die im dänischen UVP untersuchten Trassenvarianten, mit Möglichkeit für ein östliche (Variante A) oder westliche Grenzkreutzung (Variante E oder F).

Die Freileitung wird in Deutschland fortsetzen, da man auf dieser Seite der Grenze ein Projekt zur Weiterführung der Verbindung von der Grenze bis zu der Transformatorstation in Handewitt hat, ungefähr 10 Km südlich der Grenze. Das Deutsche Projekt umfasst auch die Fortsetzung via Hamburg nach Dollern in Niedersachsen und die Strecke zwischen die Deutsch/Dänische Grenze und Handewitt ist nur ein kleineres Teil des gesamten Projektes von 165 km.

In diesem Abschnitt werden nur die Einwirkungen, die in Deutschland als Folge der Etablierung des dänischen Projektes eintreffen können, beleuchtet. Die Einwirkungen des deutschen Projektes in Deutschland sind in den deutschen Plandokumenten beschrieben.

Das dänische Projekt kann auf die Umwelt auf der deutschen Seite der Grenze Einwirkungen haben.
Die Einwirkungen geschehen während der Anlegungsphase als Folge der Anlegungsarbeiten nahe der Grenze und auch als Folge des Betriebes der Anlage. Diese in Form von abgeleiteten Umständen wie visuelle Einwirkungen, Lärm und Magnetfelder.
Um beurteilen zu können ob diese Effekte eine wesentliche Einwirkung mit sich führen werden, werden die Umweltwerte auf der deutschen Seite der Grenze im Folgenden kurz dargestellt.

1.3 Existierende Verhältnisse in Deutschland

Die Landschaft auf der deutschen Seite der Grenze ähnelt der auf der dänischen Seite der Grenze. Generell ist die Landschaft offen und flach und wird von Agrarwirtschaft mit einzelnen knicks zwischen den Ackern dominiert.



Figur 4 Foto von eine Dänische Maste (links im Bild) für die Jetzige 220 kV Freileitung auf der Grenze nach Deutschland und die Landschaft und Maste in Deutschland (rechts im Bild)

Ungefähr 1 Km südlich der Grenze befindet sich der Ort Ellund. Zwischen diesem Ort und der Grenze ist die Landschaft generell sehr offen mit weitem Ausblick.

In einem Radius von etwa 500 Meter vom Grenzkreuzungspunkt befinden sich keine Bewohnung oder rekreative Gebiete.
Die Deutsch-Dänische Grenze ist in Dänemark als Kulturraum ernennt. Sie wird aber nicht wesentlich vom Projekt beeinflusst.
Die Knicks gelten in Deutschland als geschützte Habitate für Tiere und Pflanzen, und es leben auch Ackerlandsvögel im offenem Land. Ansonsten gibt es keine wesentlichen Naturschutzgüter in der Nähe der Grenze.

Der Jardelunder Moor, das deutsche FFH- und Vogelschutzgebiet, hängt mit dem Frøslev Mose zusammen, das dänische FFH- und Vogelschutzgebiet. Jardelunder Moor befindet sich etwa 4 Km westlich des dänischen Projektes.

1.4 Einwirkung in Deutschland

Während der Anlegungsphase des letzten Mastes in Dänemark, ist eine Einwirkung in Deutschland nicht auszuschließen.

Diese Einwirkung wird jedoch als gering eingeschätzt. Die Anlegungsarbeiten sind örtlich abgegrenzt und kurzzeitig. Die Rammarbeiten des Fundamentes des Mastes machen den größten Lärm und finden an einem Werktag und in großer Entfernung von Bewohnung statt. Die Luftkvalität wird nicht wesentlich geändert. Die Anlegung des Arbeitsgebietes und der Arbeitsverkehr erfolgt ausschließlich auf der dänischen Seite der Grenze und haben keine wesentlichen Grenzüberschreitenden Auswirkungen.

Während des Betriebes der Anlage wird das dänische Projekt visuelle Einwirkungen auf die deutsche Landschaft haben, da die Anlage auf offenem Land gebaut wird und somit aus Deutschland sichtbar sein wird. Die in Dänemark angewendeten Maste sind nicht die gleichen, wie die in Deutschland angewendeten. Diese Ungleichheit wird, auf beiden Seiten der Grenze, eine gewisse, visuelle Unruhe mit sich führen. Diese Ungleichheit wird besonders von der Autobahn und nördlich des Ortes Ellund sichtbar werden und somit den technischen Ausdruck der Freileitungsanlage intensivieren.

Die existierende 220-kV-Anlage kreuzt die Autobahn nördlich der Grenze und verläuft nach Süden auf westlicher Seite der Autobahn. Wenn die Anlage entfernt wird in 2021, wird dies positive, visuelle Einwirkungen haben. Die Kreuzung der Freileitung über die Autobahn verschwindet und somit wird das offene Land weniger technisch aussehen.

Das Beschneiden und Fällen von Vegetation wird während der Anlegungsarbeiten nicht nötig sein, da die Landschaft nahe der Grenze offen und ohne Wälder oder Knicks ist.

Einwirkungen von Lärm und Magnetfelder werden als gering eingeschätzt und können somit ausgeschlossen werden, auf Grund der Entfernung zu Bewohnung und sonstige belebte Gebiete.

Es gibt kein wesentlicher Unterschied in den Einwirkungen der zwei möglichen Grenzkreutzungen.

1.5 Natura-2000 Vorprüfung Frøslev Mose – Jardelunder Moor

Quer der deutsch-dänischen Grenze befindet sich ein größeres Moorgebiet. Das Gebiet enthält erhebliche Naturwerte und ist deswegen Teil des europäischen Natura 2000 Netzwerkes. Auf der dänischen Seite der Grenze gibt es das Natura 2000-Gebiet N97 Frøslev Mose (FFH-Gebiet H87 und Vogelschutzgebiet F70). Auf der deutschen Seite der Grenzen ist es DE 1121-391 Jardelunder Moor, das auch FFH-Gebiet und Vogelschutzgebiet ist.

Dieses Kapitel enthält eine Vorprüfung für mögliche Auswirkungen auf das gesamte Natura 2000-Gebiet Frøslev Mose – Jardelunder Moor von dem Projekt 400 kV Freileitung zwischen Kassø und der deutsch-dänischen Grenze in der Nähe von Frøslev.

1.5.1 Erhaltungsziele für Frøslev Mose

Arten und Naturtypen für das FFH-Gebiet und das Vogelschutzgebiet Frøslev Mose geht aus der Tabelle 1 und Tabelle 2 hervor. Dem Natura-2000 Plan (Jahr 2016-2021) zufolge ist das übergeordnete Ziel für das Dänische Natura-2000 Gebiet wie folgt:

- Einen guten Naturzustand für den Wald und übrige Lebensraumtypen zu sichern und auch deren Funktion als Lebensraum für die besonders Schutzwürdigen Vögel zu sichern.
- Artenreiche Borstgrasrasen wird hoch priorisiert, weil der Lebensraumtyp national gefährdet ist und in EU priorisiert ist.
- Die Wiederherstellung von aktivem Hochmoor in zersetzten Hochmoorgebieten hat hohe Priorität. Wo möglich, sollen Gebiete mit zersetztem Hochmoor oder waldigem Torfmoor zu aktivem Hochmoor umgesetzt werden.
- Die Lebensgrundlage für besonders Schutzwürdige Vogelarten des Gebietes soll geschaffen/wiedererschaffen/verbessert werden, besonders bezüglich der Sumpfohreule, eine gefährdete Art.
- Die ökologische Integrität des Gebietes wird gesichert in Form von zweckdienlichem/er Betrieb/Pflege und Hydrologie, eine niedrige Nährstoffbelastung und gute Verbreitungs- und Etablierungsmöglichkeiten der Arten.

Tabelle 1 Die besonders schutzwürdigen Arten des Vogelschutzgebietes F70. Alle Arten sind Heckvögel. „F1" bedeutet, dass die Arten in dem Gebiet regelmäßig und in wesentlicher Anzahl hecken, also mit 1% oder mehr vom nationalen Bestand. „F3" bedeutet, dass die Arten eine relativ kleines, jedoch beachtliches vorkommen im Gebiet haben.

F70 Frøslev Mose			
Dänisch	**Deutsch**	**Latein**	**Kategorie**
Rørhøg	Rohrweihe	*Circus aeroginosus*	F3

Hedehøg	Wiesenweihe	*Circus pygargus*	F3
Engsnarre	Wachtelkönig	*Crex crex*	F1
Trane	Kranich	*Grus grus*	F1
Tinksmed	Bruchwasserläufer	*Tringa glareola*	F3
Mosehornugle	Sumpfohreule	*Asea flammeus*	F3
Rødrygget tornskade	Neuntöter	*Lanius collurio*	F1

*Tabelle 2 Lebensraumtypen von gemeinschaftlicher Bedeutung in das FFH-Gebiet H87, Frøslev Mose. Es gibt nur Lebensraumtypen und keine Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung in dem Gebiet. * sind EU priorisierte Lebensraumtypen*

H87 Frøslev Mose		
Code	**Deutsch**	**Dänisch**
3150	Eutrophe Seen	Næringsrig Sø
3161	Dystrophe Seen	Brunvandet Sø
4030	Trockene Heiden	Tør hede
6230	Borstgrasrasen*	Surt Overdrev*
6410	Pfeifengraswiesen	Tidvis våd eng
7120	Renaturierungsfähige degradierte	Nedbrudt højmose
7140	Übergangs- und	Hængesæk
7230	Kalkreiche Niedermoore	Rigkær
9190	Alte bodensaure Eichenwälder	Stilkege-krat
91D0	Moorwälder*	Skovbevokset tørvemose*
91E0	Auenwälder*	Elle- og askeskov*

1.5.2 Erhaltungsziele für Jardelunder Moor

Arten und Lebensraumtypen in das FFH-Gebiet und Vogelschutzgebiet Jardelunder Moor geht aus der Tabelle 3 und Tabelle 4 hervor. Das übergeordnete Ziel für das Natura 2000- Gebiet ist wie folgt:

- die Erhaltung eines gut erhaltenen, renaturierten Resthochmoores mit großflächigen Torfstichen und Hochmoorregenerationskomplexen, Übergangsmoorflächen, ungestörten Röhricht- und Flachwasserbereichen, umgeben von ausgedehnten Grünlandbereichen.
- Übergreifend erforderlich ist hier die Erhaltung der Nährstoffarmut und des naturraumtypischen Wasserhaushalts.

Tabelle 3 Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung in das FFH-Gebiet Jardelunder Moor

Jardelunder Moor		
Code	**Deutsch**	**Dänisch**
1042	Große Moosjungfer	Stor Kærguldsmed
3160	Dystrophe Seen und Teiche	Brunvandet Sø
4010	Feuchte Heiden mit Glockenheide	Våd hede

7120	Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	Nedbrudt højmose
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	Hængesæk
7150	Torfmoor-Schlenken mit Schnabelbinsen-Gesellschaften	Rigkær

Tabelle 4 Die besonders schutzwürdigen Arten des Vogelschutzgebietes Jardelunder Moor

Jardelunder Moor			
Latein	**Deutsch**	**Dänisch**	**Kategorie**
Erhaltungsziele			
Gallinago gallinago	Bekassine	Dobbeltbekkasin	Zugvogel
Grus grus	Kranich	Trane	Anhang I
Lanius collurio	Neuntöter	Rødrygget tornskade	Anhang I

1.5.3 Mögliche Einwirkungen und deren Wesentlichkeit

Das FFH-Gebiet H87, Frøslev Mose

Die nächstliegende, vorgeschlagene Linienführung (Variante F, siehe Figur 3) liegt etwa 1,6 Km von der östlichen Abgrenzung des FFH-Gebietes H87 Frøslev Mose entfernt. Auf Grund des Abstandes kann eine Einwirkung auf die Naturtypen in diesem Natura-2000 Gebiet ausgeschlossen werden. In diesem Gebiet gibt es keine Arten von Gemeinschaftlicher Bedeutung die beeinflusst werden können.

Das Vogelschutzgebiet F70, Frøslev Mose

Die nächstliegende, vorgeschlagene Linienführung (Variante F) liegt etwa 1,6 Km von der östlichen Abgrenzung des Vogelschutzgebietes F70 Frøslev Mose entfernt. Auf Grund des Abstandes kann eine Einwirkung auf die Vogelarten in diesem Gebiet ausgeschlossen werden.

Die Freileitung wird ein Kollisionsrisiko ausmachen, besonders für die größeren Heckvögel. Es wird eingeschätzt, dass von den besonders schutzwürdigen Arten nur der Kranich einem Kollisionsrisiko mit den Hochspannungsleitungen ausgesetzt werden kann.

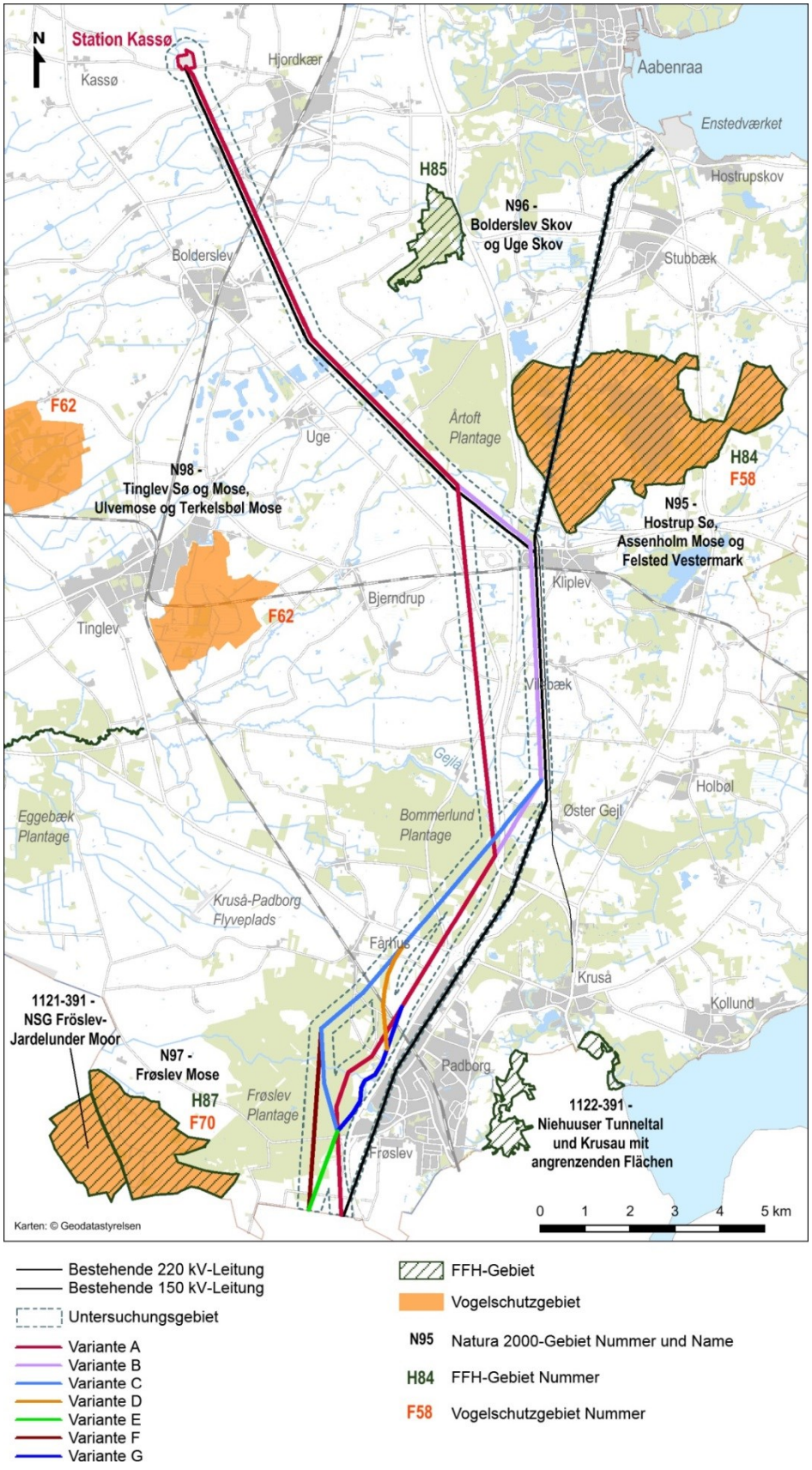
Weitere Einwirkungen auf das Vogelschutzgebiet können ausgeschlossen werden.

Auf Grund des Abstandes von 1,6 Km zwischen dem Vogelschutzgebiet und der nächstliegenden, vorgeschlagenen Linienführung wird es eingeschätzt, dass der potenzielle Kollisionsrisiko minimal ist und keine wesentliche Bedeutung für den Erhaltungsstatus des Kranichs ausmacht.

Diese Einschätzung beruht auf folgende Verhältnisse:

- Das Gebiet zwischen dem Brutgebiet in Frøslev Mose und der vorgeschlagener Linienführung in Frøslev Plantage besteht vor allem aus Plantagenwald, der teilweise, auf Grund von Stürmen, gefallen ist. Diesem Gebiet bietet dem Kranich keinen geeigneten Lebensraum, weder zum Brüten noch zur Futtersuche.
- Es gibt keine geografische oder Habitat bedingte Grundlage, weshalb der Kranich Richtung Osten von dem Brutgebiet in Frøslev Mose ziehen sollte, quer der geplanten Hochspannungsanlage. Östlich der geplanten Anlage gibt es unmittelbar keine besonders attraktiven Lebensräume, Rast- oder Gebärplätze, in einem solchen Umfang, die einen häufigen Zug quer der Hochspannungsleitung wahrscheinlich machen wurde.
- Der Kranich als Heckvogel verbreitet sich in Dänemark und besteht inzwischen aus mehr als 150 Heckvogelpärchen. Hierzu kommt eine sehr große Anzahl Kraniche die im Frühjahr und im Herbst das Land kreuzen. Trotz der häufigen Anwesenheit der Kraniche liegt in Dänemark keine Dokumentation vor, die belegt dass Kraniche mit einer Hochspannungsleitung kollidiert sind.

Auf Grund oben erwähnter Punkte wird deshalb eingeschätzt, dass eine Einwirkung von wesentlicher Bedeutung für das Vogelschutzgebietes F70 ausgeschlossen werden kann.



Figur 5 Natura 2000-Gebiete in der Nähe von Trassen für die neue 400 kV Freileitung zwischen Kassø und die deutsch-dänische Grenze.

Das FFH-Gebiet Jardelunder Moor
Die nächstliegende, vorgeschlagene Linienführung (Variante F) liegt etwa 4 Km von der nordöstlichen Abgrenzung des deutschen FFH-Gebietes entfernt.
Auf Grund des Abstandes kann eine Einwirkung auf die Naturtypen in diesem Natura-2000 Gebiet ausgeschlossen werden. In diesem Gebiet gibt es mit der Großen Moosjungfer nur eine Art von gemeinschaftlicher Bedeutung. Eine Auswirkung auf diese Art kann infolge der deutlichen Entfernung und der geringen Empfindlichkeit der Art gegenüber Freileitungen ausgeschlossen werden

Das Vogelschutzgebiet Jardelunder Moor
Die nächstliegende, vorgeschlagene Linienführung (Variante F) liegt knapp 4 Km von der östlichen Abgrenzung des deutschen Vogelschutzgebiets entfernt. Für keine der besonders schutzwürdigen Arten des Gebietes bestehen funktionale Beziehungen zwischen Schutzgebiet und den agrarisch genutzten Bereichen östlich der geplanten Trasse, sodass regelmäßige Flüge und damit eine besondere Kollisionsgefahr nicht anzunehmen sind.
Eine wesentliche Auswirkung auf die Vögel des Gebietes wird daher ausgeschlossen.

1.5.4 Zusammenfassende Einschätzung Frøslev Mose und der Jardelunder Moor

Es kann ausgeschlossen werden, dass die Freiluftleitung zwischen Kassø und die deutsch-dänische Grenze in der Nähe von Frøslev eine wesentliche Einwirkung auf Natura 2000 Gebiete ausmachen wird. Das wesentlichste Argument ist der ausreichend große Abstand zwischen der Freiluftleitung und die Natura 2000-Gebiete und die agrarische Benutzung der Bereiche östlich der geplanten Trasse.

1.6 Natura 2000 Vorprüfung Niehuuser Tunneltal und Krusau mit angrenzenden Flächen

1.6.1 Erhaltungsziele für Niehuuser Tunneltal und Krusau mit angrenzenden Flächen

Die Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet geht aus der Tabelle 5 hervor. Die übergreifende Ziele für das Natura 2000-Gebiet sind: Erhaltung des eiszeitlichen Tunneltals mit einer hohen Vielfalt an Lebensräumen der Still- und Fließgewässer, der begleitenden Stauden-, Naß- und Feuchtgrünlandformationen, in Teilen mageren Grünländereien, bewaldeten Bachschluchten sowie des Mündungsbereichs der Krusau mit größeren Röhrichten und bewaldeten Hangbereichen.
Erhaltung der insbesondere gewässerbegleitenden sowie im Nassgrünland-Ried-Komplex gelegenen Habitate für die bestehenden Populationen der Windelschnecke.

Tabelle 5 Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet Niehuuser Tunneltal und Krusau mit angrenzenden Flächen

Niehuuser Tunneltal und Krusau mit angrenzenden Flächen		
Code	**Deutsch**	**Dänisch**
1016	Bauchige Windelschnecke	Sumpvindelsnegl
3150	Natürliche eutrophe Seen	Næringsrig sø
3260	Flüsse	Vandløb med vandplanter
9130	Waldmeister-Buchenwald	Bøg på muld
9180	Schlucht- und Hangmischwälder	*Blandskov med ær, ask, elm eller lind på
91E0	Auenwälder mit Erle und Esche	Elle- og askeskov på fugtig bund

1.6.2 Mögliche Einwirkungen und deren Wesentlichkeit

Die nächstliegende, vorgeschlagene Linienführung liegt etwa 2,5 Km von der Abgrenzung des FFH-Gebietes entfernt. Zwischen die Linienführung und das FFH-Gebiet liegen ein Autobahn und die Stadt Padborg. Auf Grund des Abstandes und die Arealnutzung zwischen das Gebiet und das Projekt, kann eine Einwirkung auf die Naturtypen und Arten in diesem Natura-2000 Gebiet ausgeschlossen werden.